



Ausgabe August 2017

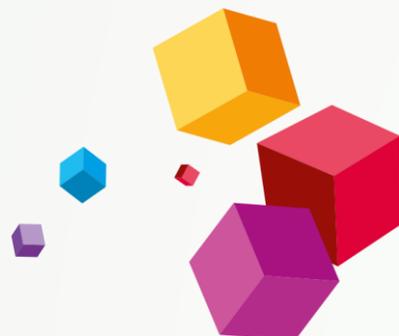
**SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,
LIEBE FREUNDE UND GÖNNER DER FEUERWEHREN,
MEINE LIEBEN KAMERADINNEN UND KAMERADEN,**

im kommenden Jahr findet wieder der Landesfeuerwehrtag statt. Bei uns in Baden-Württemberg wird dieser alle fünf Jahre vom Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg gemeinsam mit einer veranstaltenden Feuerwehr und Stadt organisiert. Damit wird die Leistung der Feuerwehr publikumswirksam in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt. Die Landesfeuerwehrtage sind ein willkommener Treffpunkt für alle Feuerwehren aus Baden-Württemberg. Ein vielfältiges Rahmenprogramm begleitet die Veranstaltung. Interessante Fachvorträge, Symposien zu umfassenden und aktuellen Themen rund um Feuerwehr, Einsatz u.v.m. werden von namhaften Referenten durchgeführt. Internationale Feuerwehrwettbewerbe, Wertungsspiel der Feuerwehrmusik, Wettbewerb für historische Handdruckspritzen, Leistungsabzeichen und Geschicklichkeitsfahren verdeutlichen die Leistungsfähigkeit der Feuerwehren. Abgerundet wird die Veranstaltung durch verschiedenste Ausstellungen und Präsentationen von moderner Technik, Fachgebieten, bis zu historischen Fahrzeugen und Geräten. Interessant für Feuerwehren und Öffentlichkeit gleichermaßen.

Der 12. Landesfeuerwehrtag findet vom 14. bis 22. Juli 2018 in Heidelberg statt. Bitte reserviert unter dem Motto "Heidelberg – wir sind dabei" heute schon den Termin fest in eurem Jahresplan 2018. Egal, ob als Lehrfahrt zu Seminaren, Vorträgen und Messen oder als Ausflug mit sehr viel Kameradschaft – Heidelberg ist immer eine Reise wert, im Rahmen des Landesfeuerwehrtags besonders! Egal, ob Jugendfeuerwehr, Aktive oder Altersgruppe, für jeden ist neben der wunderschönen Stadt Heidelberg auch das passende Feuerwehr-Rahmenprogramm dabei. Diese Veranstaltung erfordert einen sehr großen Planungs- und Durchführungsaufwand. Es ist daher wichtig, dass wir von der Basis dies auch entsprechend mit unserem Besuch anerkennen. Ich freue mich schon, wenn eine große Zahl an Besuchern aus dem Landkreis Böblingen den Weg nach Heidelberg findet.

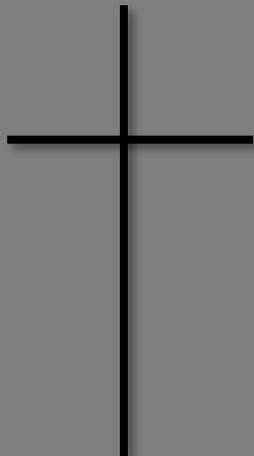
Der August-Newsletter zeigt einmal mehr, wie vielfältig unsere Aufgaben und unser ehrenamtliches Engagement ist. In der Jugendfeuerwehr, bei den Einsatzabteilungen und bei den Altersgruppen war neben dem aufwändigen Einsatz, Ausbildungs- und Übungsdienst noch sehr viel im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit, Nachwuchsgewinnung, aber auch der so wichtigen Kameradschaftspflege geboten. Es macht eine Freude, anhand der vielen Berichte und Bilder zu erkennen, wie prima das Feuerwehrleben bei unseren Kreisfeuerwehren funktioniert. Ein herzliches Dankeschön an Gerd Zimmermann, dem ÖA-Team aber auch an alle Berichteschreiber und Bildermacher.

Mit den allerherzlichsten Grüßen





Ausgabe August 2017



SCHÖNAICH: TRAUER UM REINHOLD STIERLE

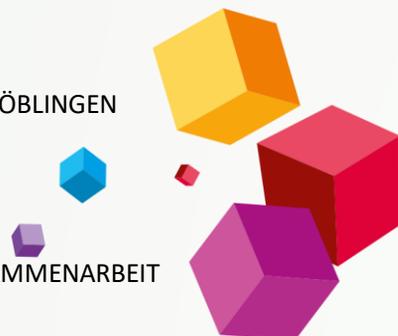
Mit großer Bestürzung hat uns am 26. Juli die Nachricht erreicht, dass unser Feuerwehrkamerad und Schönaicher Ehrenkommandant, Reinhold Stierle, leider verstorben ist.

Reinhold Stierle war mit Herzblut seit seiner Jugendzeit Feuerwehrmann. Er leitete 20 Jahre sehr erfolgreich die Geschicke der Feuerwehr Schönaich. Er hat mit seinem Wirken maßgeblichen Anteil am Aufbau und Entwicklung zu einer leistungsfähigen Feuerwehr. Er war lange Jahre Mitglied im Ausschuss der Kreisfeuerwehren in seiner Amtszeit wurden mehrere Kreisverbandsversammlungen in Schönaich ausgerichtet.

Reinhold widerfuhr die Ehre, dass ihm der Ehrenamtspreis der Gemeinde Schönaich für sein Lebenswerk verliehen wurde. Wir verlieren mit ihm ein Urgestein und großen Feuerwehrmann. Er war ein hervorragender Kommandant, Mensch und Kamerad. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Familie und allen Angehörigen.

Aus dem Inhalt:

- RADAUSFAHRT 2017: DER INNTALRADWEG, ERSTER TEIL.
- AUSGLUG DER ALTERSABTEILUNGEN EHNINGEN/ GÄRTRINGEN/ ROHRAU
- TAUSENDE FEIERTEN MIT DER FEUERWEHR RENNINGEN
- EDEKA-FEUERWEHRWURST-AKTIONEN IN WEIL DER STADT, EHNINGEN UND BÖBLINGEN
- INNENMINISTER BESUCHT DIE FEUERWEHREN IM LANDKREIS BÖBLINGEN
- AIDLINGEN: AUS ÜBUNG WIRD ERNSTFALL.
- BEITRÄGE GESUCHT: HISTORIE FEUERWEHRMUSIK BADEN-WÜRTTEMBERG
- OBERJESINGEN: KINDERGARTENTAG BEI DER FEUERWEHR
- WALDENBUCH: ERSTE GROßÜBUNG DES NETZWERKS FÜR SICHERHEIT & ZUSAMMENARBEIT
- VORANKÜNDIGUNG: GROßÜBUNG HEIßER SÜDEN
- TERMINE UND VERANSTALTUNGEN





Ausgabe August 2017

Mit stillem Gruß,
auch im Namen
aller Kameraden


Feuerwehr
Herrenberg

Liebe Angehörigen, liebe Zeltlagerteilnehmer, liebe Kameradinnen und Kameraden vom DLRG Herrenberg,

heute ist ein schwerer Tag für uns alle. Für uns Herrenberger und uns Kameradinnen und Kameraden sämtlicher "Blaulichtfraktionen". Es fehlen die richtigen Worte um das zu beschreiben, was heute passiert ist.

Eine Stimme, die für die gleichen Werte steht wie wir, schweigt. Ein Mensch, der für uns alle da war, lebt nicht mehr.

Was Ihr, liebes DLRG, Jahr für Jahr für die Kinder und Jugendlichen auf die Beine stellt ist phänomenal. Ein riesiges Rescue-Zeltlager, Aktionen den ganzen Tag, tagelang und rund um die Uhr seid ihr für die Kids da. Das verdient unseren größten Respekt.

Doch leider seid auch Ihr vom Schicksal nicht befreit.

Es war gut zu spüren, wie heute alles abgelaufen ist. Kameradinnen und Kameraden von der Feuerwehr, die Kollegen von der Polizei, der Notfallnachsorgedienst des Deutschen Roten Kreuzes, die Stadtverwaltung und Euer Verband des DLRGs - alle haben hier in Herrenberg an einem Strang gezogen um die immer noch tief sitzende und schweren Gefühle soweit zu mindern wie es nun einmal geht. Scheut euch nicht, wenn ihr Unterstützung braucht. Wir sind Eure Nachbarn. Wir sind für Euch da. Wir stehen Schulter an Schulter mit Euch.

Es ist schwerer eine Träne zu trösten, anstatt tausend zu vergießen.

Den Angehörigen des verunfallten Jungen, den Angehörigen der verletzten Kinder, den Betreuern und den anderen Kinder und Jugendlichen des Zeltlagers wünschen wir von ganzem Herzen alle Kraft der Welt um diesen Tag zu verarbeiten.

Ruhe in Frieden und haltet in diesen schweren Zeiten zusammen.

Eure
Feuerwehr Herrenberg





Ausgabe August 2017



Bilder: Markus Priesching



RADAUSFAHRT 2017: DER INNTALRADWEG, ERSTER TEIL.

Seit 15 Jahren heißt es am langen Fronleichnam-Wochenende Donnerstagmorgens „Auf zur 4-tägigen Radausfahrt der Führungskräfte der Kreisfeuerwehren“. In diesem Jahr stand eine ganz besondere Radausfahrt in die herrliche Bergwelt an, nämlich der Inntalradweg vom Ursprung am Malojapass in der Schweiz bis nach Schwaz/ Tirol.

Da es am 15. Juni bereits um 5 Uhr am Feuerwehrhaus in Gärtringen losging, war schon am Mittwochabend das Verladen der Fahrräder auf den Ehninger Feuerwehranhänger angesagt. Pünktlich ging es dann am Donnerstagmorgen mit den MTW's aus Magstadt und Gärtringen los. Am schweizerischen Ufer des Bodensees wurde eine kurze Kaffeepause eingelegt. Weiter ging es über Chur und den Julierpass (2.284m) ins wunderschöne Engadin. Dort, am Malojapass, entspringt der Inn als kleines Rinnsal. Wir starteten auf über 1.800 Höhenmetern gegen 11.30 Uhr unsere Inntal-Radtour. Gleich zu Beginn ging es vorbei am Silser- und Silvaplana-See nach St. Moritz. Von dort weiter auf teilweise grob geschotterten, steilen (bergauf wie bergab) Waldwegen zum ersten Zwischenhalt in Zernez. Unterwegs konnte bei schönem Wetter der herrliche Ausblick auf die Schweizer Bergwelt (Piz Bernina) genossen werden. Leider stürzte auf einer dieser steilen Abfahrten unser Kamerad Martin Mutz schwer. Für ihn war damit schon hier die Radausfahrt zu Ende. Wacker begleitete er uns aber im Begleitfahrzeug. Nach mehreren Behandlungen ist er nun auf dem Weg der Besserung. Wir wünschen ihm alles Gute.

Nach der Pause ging es weiter, immer dem Gewitter und der parallel stattfindenden Tour des Suisse voraus zum Etappenort Scoul. Dort wurden wir vom Kommandanten Hans Andersag und seinen Kameraden Michael Truog und Johannes Roth herzlich empfangen. Bei einem sehr guten Vesper im Feuerwehrhaus wurden u. a. das schweizerische und das deutsche Feuerwesen miteinander verglichen. Scoul ist mit 438 km² flächenmäßig die größte Gemeinde in der Schweiz. Von den knapp 4.700 Einwohnern sind 90 Kameradinnen und Kameraden in fünf Abteilungen aktiv. Bei einem gemeinsamen Abendessen wurden die Gespräche und Kontakte vertieft. Die Unterbringung im Hotel Panorama war sehr gut.

Am nächsten Morgen ging es dann bei bewölktem Wetter weiter über Martina und Nauders nach Österreich. In Pfunds wurde eine Mittagspause eingelegt. Weiter ging es vorbei an Landeck, dem Pitztal, Imst bis nach Robben am Anfang des Ötztals. Dort wurden erneut die Fahrräder auf den Anhänger verladen. Die knapp einstündige Fahrt brachte uns ins hintere Ötztal, in den Bergsteigerort Vent. Dort waren wir auf den Rofenhöfen im wunderschönen Geierwallihof auf 2.044 Metern Höhe untergebracht. Der Empfang durch die Familie Klotz war sehr herzlich. Nach dem leckeren Abendessen ließen wir in gemütlicher, kameradschaftlicher Runde den Tag ausklingen. Es kam sogar zu einer begeisternden Gesangseinlage. Von der Venter Feuerwehr bekamen wir Besuch von Kommandant Florian Scheiber und seiner Stellvertreterin Pia Klotz. In dieser Nacht schliefen alle so knapp unter der Wildspitze sehr gut.

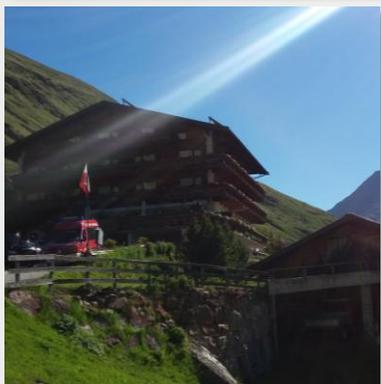


Ausgabe August 2017



RADAUSFAHRT 2017: DER INNTALRADWEG (Fortsetzung)

Nach einem sehr leckeren, üppigen Frühstück begannen wir bei strahlendem Sonnenschein auf über 2.000 Höhenmetern unsere nächste Etappe. Diese führte uns entlang der Öztaler Ache vorbei an Zwieselstein, Sölden, Längenfeld, Umhausen bis nach Habichen. Dort wurde eine erholsame Pause eingelegt. Weiter ging es bis zum Beginn des Ötzals zurück zum Inntalradweg. Öztal Bahnhof, Haiming, Telfs und Zirl ließen wir hinter uns bis wir Kematen in Tirol erreichten. Auch hier waren wir wunderbar im Hotel Rauthhof untergebracht. Mancher erholte sich von den Strapazen im Swimmingpool. Am Sonntagmorgen hieß es dann „auf zur letzten Etappe“. Vorbei an Völs und dem Flughafen kamen wir schon bald nach Innsbruck. Dort gab es einen kurzen Aufenthalt in der wunderschönen Innenstadt. Weiter ging es über Hall, Wattens bis nach Schwaz wo wir unsere diesjährige Radausfahrt müde aber glücklich und um viele schöne Erlebnisse reicher beendeten. Nach einem gemeinsamen Essen traten wir die Heimfahrt an.



Wie immer wurde die Radausfahrt von Reiner Gfrörer hervorragend vorbereitet und organisiert. Gunter Seeger, unsere treue Seele, hat uns als Begleitfahrer immer zuverlässig und zuvorkommend betreut. Alle Radfahrer bedanken sich noch einmal recht herzlich!

Wie ist die Idee für eine Radausfahrt entstanden?

Entstanden ist die Radausfahrt bei einer Kommandantendienstbesprechung in Flacht. Damit war ein Hammelessen verbunden, das Bernd Auracher, der damalige Abteilungskommandant von Flacht, organisiert hatte. Er hatte sein Fahrrad im Vorraum des Feuerwehrhauses abgestellt. Irgendwann ist Willi Dongus mit diesem Rad (hatte einen saumäßig hohen Sattel) in den Lehrsaal gefahren. So, wie es sich halt ergibt, ist er immer für ein Späßle gut. Das hat KBM a.D. Helmut Feil zur Aussage veranlasst, dass er schon einmal den Donauradweg gefahren sei, was wohl auch stimmte. Aus diesem Grund war der Weg von Passau nach Krems die erste Tour. Diese wurde begleitet u. a. von Martin Lange und Sven Henne mit Zelt, Grill, Bänken, Tischen usw. Die Tour war auch durch einen martialischen Schlauchplatzler von Karl-Hein Knapp, Rutesheim, unter einer Autobahnbrücke gekennzeichnet. Der Schlag war so mächtig, dass wir der Meinung waren, die Russen seien in Österreich einmarschiert. Und die Tour war auch durch zahlreiche Donauüberquerungen unserer Begleitfahrzeuge auf Fähren gekennzeichnet.



Bei jeder Radausfahrt werden ca. 300 bis 340 Kilometer geradelt. Es wird versucht, auch ein schönes Begleitprogramm zu organisieren. Auf alle Fälle kommt die Kameradschaft und Geselligkeit nicht zu kurz.

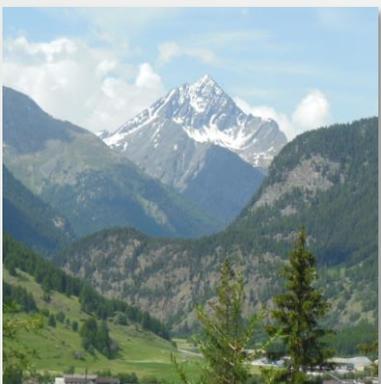
Die Teilnehmer der Radausfahrt 2017 waren:

Gfrörer, Reiner; Schäfer, Bernd (beide Nufringen); Ulmer, Dieter (Hbg.-Haslach); Vögele, Roland (Magstadt); Eipper, Ewald (Gäufelden-Tailfingen); Hahn, Rolf; (Hbg.-Gültstein); Wohlbold, Jürgen; Mutz, Martin (Ehningen); Rommel, Harald; Münzenmaier, Hermann; Priesching, Markus (alle Gärtringen), unser Ehrevorsitzender Willi Dongus und Gunter Seeger als zuverlässiger Begleitfahrer.





Ausgabe August 2017



RADAUSFAHRT 2017: DER INNTALRADWEG (Fortsetzung)

Die Etappen 2017:

- Malojapass - Scoul (85km)
- Scoul – Robben (95km)
- Vent – Kematen (115km)
- Kematen – Schwaz (45km)
- Gesamte, gefahrene Streckenlänge: 340 km

Die bisherigen Radausfahrten waren:

- 2002: Donauradweg von Passau bis Krems
- 2003: Obere Donau Donaueschingen – Beuron – Ehingen – bis Ulm
- 2004: Kocher-Jagst-Radweg ab Bad Friedrichshall – Künzelsau – Aalen – Schwäbisch Hall
- 2005: Donau-Bodensee-Radweg ab Ulm – Bad Wurzach – Markdorf – Bad Buchau – Ulm
- 2006: Mainradweg
- 2007: Neckarradweg Quelle – Villingen – Horb - Nürtingen – Bönningheim – Obrigheim
- 2008: Standquartier in Breisach Fahrten Kaiserstuhlumrundung, Colmar, Freiburg, Ihringen
- 2009: Donau-Allgäu-Radweg ab Ulm – Bad Grönenbach – Bad Wörishofen – Altenmünst.-Ulm
- 2010: Südschwarzwald Neustadt – Stühlingen – Rheinfeldern – Bad Krotzingen – Basel – Titisee
- 2011: Liebliches Taubertal und Altmühltal
- 2012: Isarradweg Scharnitz – Wolfratshausen – Moosburg – Plattling
- 2013: Naturpark Nordschwarzwald Gärtringen – Hirsau – Wildbad – FDS – Offenburg (Abbruch wegen schlechtem Wetter)
- 2014: Naturpark Nordschwarzwald Gärtringen – Horb – Glattal – FDS – Offenburg – Ettlingen – PF – Gärtringen.
- 2015: Bodensee-Königsee-Radweg von Oy – Eschenlohe – Schliersee – Traunstein – Königsee
- 2016: Nagold-Enz-Neckarradweg bis Heidelberg und zum Rhein
- 2017: Inntalradweg vom Ursprung in der Schweiz bis nach Innsbruck
- 2018: noch in Planung (Kocher/Jagst oder Main)





Ausgabe August 2017





Ausgabe August 2017

AUSFLUG DER ALTERSABTEILUNGEN EHNINGEN/ GÄRTRINGEN/ ROHRAU

Zu einem gemeinsamen Ausflug haben sich am 10. Mai die Mitglieder der Altersabteilungen von Gärtringen Ehningen und Rohrau zusammen mit ihren Partnerinnen getroffen. Der von Altersgruppenleiter Karl-Heinz Nass aus Ehningen organisierte Ausflug, wurde schon zum zweiten Mal durchgeführt. Es ist einfach toll wenn sich Altersgruppen so gut verstehen und miteinander so einen Tag verbringen können.

Startpunkt war um 8 Uhr, das diesjährige Ausflugsziel war der ehemalige Truppenübungsplatz Münsingen. Dieser liegt im Biosphärengebiet der Schwäbischen Alb. Der erste Halt an diesem Tag war das ALTE LAGER in Münsingen, dort genossen wir ein zweites Frühstück.

Im Anschluss daran wurden wir von der Reiseleiterin, Frau Tittor, über den Truppenübungsplatz geführt. Sie zeigte uns alle Sehenswürdigkeiten. Die ganze Strecke wurde natürlich mit dem Bus zurückgelegt. In Gruorn gab es dann das Mittagessen, in dem noch einzig bestehenden Gebäude des Truppenübungsplatzes.

Danach ging es weiter durch das schöne Donautal zu unserem letzten Haltepunkt an diesem Tag, in die Gaststätte Krone auf dem Rußberg. Bei einem schönen gemeinsamen Abschluss, einem guten Viertele, wurden schon wieder Pläne für den nächsten gemeinsamen Ausflug geschmiedet.

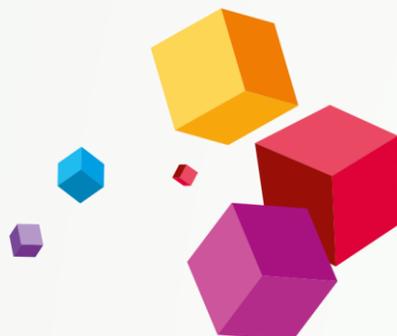




Ausgabe August 2017



Die Feuerwehr Weil der Stadt wünscht allen
eine schöne Urlaubszeit





Ausgabe August 2017



TAUSENDE FEIERTEN MIT DER FEUERWEHR RENNINGEN

Eine Feuerwehr-Präsentation der Superlative konnte man am ersten Juli-Wochenende in Renningen erleben: Anlässlich ihres 150-jährigen Bestehens haben die Renninger Floriansjünger der Bevölkerung die ganze Vielfalt der Feuerwehr eindrucksvoll demonstriert: Internationale Feuerwehrwettkämpfe, Leistungsabzeichen, Fachseminare für Feuerwehrangehörige sowie eine Fahrzeugausstellung aller Rettungsorganisationen mit verschiedenen Vorführungen und einem umfangreichen Kinderprogramm begeisterten die vielen tausend Besucherinnen und Besucher.

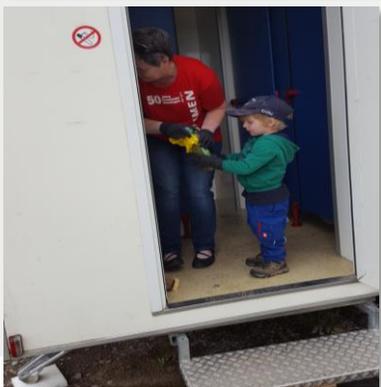
1855 brannten an einem Tag 22 Häuser, 24 Scheunen und 20 Nebengebäude in Renningen. Die furchtbare Bilanz des Feuers war letztlich der Auslöser dafür, eine Feuerwehr zu gründen, die nun in diesem Jahr unter dem Motto „zusammen“ das 150-jährige Bestehen feiert. Die rund 170 Feuerwehrangehörigen um den sympathischen Kommandanten Erhard Mohr wollten das Jubiläum jedoch auch zum Anlass nehmen, um der Bevölkerung die ganze Vielfalt der Feuerwehr und der anderen Hilfsorganisationen anschaulich zu demonstrieren. Und das war für die vielen tausend Besucher ein schier unglaubliches Spektakel. Auch Markus Priesching, der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbands Böblingen, war überwältigt: "So viele Facetten aus der Welt der Feuerwehr, geballt an einer Stelle, das sieht man selten!", lobte er die Renninger Kameraden und bescheinigte ihnen ein "wirklich tolles Event".



Bilder: Holger Schmidt,
Johannes Groß

"Feuerwehr zusammen sehen, Feuerwehr zusammen erleben"

Auf exakt 1.609 Metern erwartete die Besucher ein großes Familienprogramm mit Action und Informationen rund um die Themen "Retten. Löschen. Bergen. Schützen." An zahlreichen Mitmach-Stationen kamen alle Feuerwehrfans, ob groß oder klein, garantiert auf ihre Kosten. Hier präsentierten sich an 39 Ständen die unterschiedlichsten Hilfsorganisationen von Feuerwehren bis DLRG und Bergwacht. „In der heutigen Zeit müssen alle Rettungsorganisationen Hand in Hand arbeiten“, betont Kommandant Erhard Mohr. Man bekam einen anschaulichen Blick hinter die Kulissen präsentiert, der das Fachpublikum ebenso faszinierte wie Laien. Zu sehen gab es von den Ausrüstungsfirmen deren neuentwickelten Fahrzeuge. Man bekam Antworten auf Fragen wie zum Beispiel: Welche Aufgaben übernimmt die Führungsgruppe im Einsatzfall? Wie unterscheiden sich die Aufgaben und Ausrüstungen der Werkfeuerwehren von denen der Freiwilligen Feuerwehren? Über welche technischen Einsatzmittel verfügen die Berufsfeuerwehren? Was kann die Notfallseelsorge leisten? Für den nostalgischen Effekt sorgte das erste Tanklöschfahrzeug Renningens. Und besonders mutige Besucherinnen und Besucher konnten zugunsten der „Aktion Notnagel“ die Rankbachstadt von einem 46 Meter hohen Kran aus betrachten.





Ausgabe August 2017



TAUSENDE FEIERTEN MIT DER FEUERWEHR RENNINGEN

(Fortsetzung)

160 Feuerwehrleute haben zusammen gelernt und voneinander profitiert.

Eine fundierte Ausbildung sowie die laufende Weiterbildung sind elementar in der Feuerwehr. Denn: Wenn ein Mitbürger in Not ist, muss jeder Feuerwehrangehörige qualifiziert und schnell helfen können. Bei zwei Seminaren haben sich am Wochenende in Renningen 160 Feuerwehrangehörige aus dem gesamten Bundesgebiet zu den Themen Atemschutznotfall bzw. Brandbekämpfung weitergebildet. Rennommierte Feuerwehr-Experten vermittelten ihnen den aktuellen Stand der Technik. In der Fortbildungsveranstaltung „Brandbekämpfung“ wurde rund um das klassische Feuerwehrthema „Feuer“ ausgebildet. Es wurden neue Löschtechniken bei Flüssigkeitsbränden demonstriert und verschiedene Löschmittel getestet. In einer holzbefeuerten Brandsimulationsanlage konnte man das Verhalten von Rauch und Wärme „live“ erleben. Zudem war mit Mats Rosander ein weltweit bekannter Brandschutz-Experte für einen Vortrag nach Renningen gekommen. Im Seminar "Atemschutznotfall" erfuhr man viel Neues zum Handling mit der Wärmebildkamera. Zudem vermittelten die Kameraden von "Atemschutz-unfälle.eu" was man tun kann, um einem verunglückten Kameraden schnell Hilfe zu leisten.

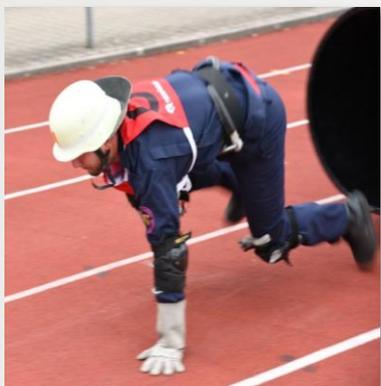
Sehr gute Leistungen bei den CTIF-Wettbewerben

„Brandobjekt geradeaus, Wasserentnahmestelle der Bach, Verteiler nach zwei B-Längen, Angriffstrupp legt Zubringerleitung. Mit je zwei C-Längen, erstes und zweites Rohr vor - Pfiff!“, tönt eine Lautsprecher-ansage durch das Renninger Stadion. Mit dem Pfiff hechten die Feuerwehrangehörigen an die bereitgelegten Gerätschaften. In Windeseile bauen sie die Schlauchleitung von der Wasserentnahmestelle bis zu den beiden C-Strahlrohren auf. Dabei bewegen sie sich derart flink, dass man als Beobachter die einzelnen Handbewegungen nur erahnen kann. Klack, klack, klack - und die Löschleitungen liegen. Allein das Brandobjekt fehlt und auch der Bach zur Wasserentnahme. Was auf den ersten Blick nach einer Trockenübung aussieht, ist viel mehr: "Es ist Turniersport auf höchstem Niveau", erzählt Roland Pfau, der Fachgebietsleiter Wettbewerbe im Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg. Um bei den Feuerwehr-Wettkämpfen erfolgreich zu sein, müsse ständig mindestens einmal wöchentlich trainiert werden, in Turnierzeiten auch zwei bis drei Mal. Jeder Handgriff soll perfekt sitzen. "Dafür üben die Mannschaften einen Ablauf auch fünf Mal hintereinander", erklärt Roland Pfau weiter.

Bei den Traditionellen internationalen Feuerwehrwettbewerben kämpften in Renningen 20 Teams aus dem In- und Ausland beim „Löschangriff trocken“ und dem anschließenden Hindernis-Staffellauf um die Pokale – darunter die besten deutschen Mannschaften in dieser Sportart. Nicht zu schlagen war das Team aus Herrenberg-Kuppingen mit einer sehr guten Zeit von 32,9 Sekunden beim Löschangriff trocken.



Ausgabe August 2017



TAUSENDE FEIERTEN MIT DER FEUERWEHR RENNINGEN (Fortsetzung)

Im zweiten Wettbewerbssteil, einem Hindernis-Staffellauf, hatte ebenfalls das Kuppinger Team mit 57,1 Sekunden die Nase vorn. Die Plätze 2 und 3 belegten die Mannschaften aus Lich Nieder Bessingen (Hessen) vor dem Gastgeber-Team Renningen A. Der Renninger Kommandant Erhard Mohr war freilich zufrieden mit dem sehr guten Abschneiden seiner Mannen. "Das ist die Belohnung für den enormen Trainingsfleiß", freute er sich und hofft, dass es für sein Team in eineinhalb Wochen bei der Feuerwehr-Olympiade in Villach für eine Goldmedaille reichen wird. Denn: Für Renningen und Kuppingen waren die Wettbewerbe in Renningen die Generalprobe für die Feuerwehr-Olympiade, die Mitte Juli in Villach/ Österreich ausgetragen werden wird.



Das umfangreiche Wettbewerbsprogramm komplettierten die Abnahme für das Leistungsabzeichen Baden-Württemberg sowie die Abnahme der Jugenleistungsspage.

Erwerb des Leistungsabzeichens Baden-Württemberg

31 Gruppen traten an, um sich das Feuerwehr-Leistungsabzeichen Baden-Württemberg in Bronze, Silber und Gold abnehmen zu lassen. "Das Leistungsabzeichen ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung bei den Feuerwehren und soll durch intensives Training dazu beitragen, die notwendige Sicherheit im Einsatz zu erlangen", erläutert der Böblinger Kreisbrandmeister Guido Plischek die Hintergründe. Vor der Übung stehen nur die Positionen des Gruppenführers, der die Arbeit der neunköpfigen Gruppe koordiniert, und des Maschinisten fest, der das Fahrzeug fährt und bedient. Alle anderen Positionen werden erst kurz vor der Abnahme ausgelost. Dadurch muss jeder Teilnehmer die übrigen Aufgaben beherrschen. Damit dies reibungslos klappt, ist ein monatelanges intensives Training notwendig. „Durch das Üben beherrscht man die Abläufe und lernt auch das Fahrzeug und die Gerätschaften sehr gut kennen“, erzählt Plischek weiter. Außerdem werde durch die Vorbereitungen auf das Leistungsabzeichen auch gemeindeübergreifend die Kameradschaft und der Zusammenhalt unter den jungen Feuerwehrleuten gefördert, was gerade im Einsatzfall unverzichtbar sei.



Für das Feuerwehr-Leistungsabzeichen muss ein Löscheinsatz in einer genau beschriebenen Abfolge und in einer festgelegten Zeit abgearbeitet werden. Die Schiedsrichter rund um Obmann Gunter Seeger wachten mit Argusaugen auf korrekt durchgeführte Handgriffe. Neben dem für alle Stufen obligatorischen Löscheinsatz musste in der Silber- und Goldstufe zusätzlich eine technische Hilfeleistung vorgenommen werden. Für das Abzeichen in Gold mussten die in Renningen angetretenen Gruppen zudem in einer schriftlichen Prüfung Fragen zur Feuerwehrtätigkeit beantworten. „Das Leistungsniveau der Teilnehmer war prima. Man hat gemerkt, dass viel gelernt und geübt worden war“, schildert Gunter Seeger zufrieden. Heute gebe es erstmalig die neu gestalteten Leistungsabzeichen, was für die Teilnehmer sicher eine zusätzliche Motivation sei. „Denn die hat sonst noch niemand bekommen.“





Ausgabe August 2017



TAUSENDE FEIERTEN MIT DER FEUERWEHR RENNINGEN (Fortsetzung)

Leistungsspange Deutsche Jugendfeuerwehr

Die Leistungsspange ist wahrscheinlich für jedes Jugendfeuerwehrmitglied ein – wenn nicht sogar das – Highlight zum Abschluss seiner/ ihrer meist langjährigen Zeit in der Jugendfeuerwehr. Wochenlang bereitet man sich mit seiner Gruppe vor, indem das in der Jugendfeuerwehrzeit vermittelte Wissen noch einmal intensiv gefestigt wird. 15 Jugendfeuerwehrgruppen zeigten in Renningen ihr Können und konnten bei der Siegerehrung stolz ihre Leistungsspangen der Deutschen Jugendfeuerwehr entgegen nehmen. "Jede Gruppe muss fünf Disziplinen ablegen: Einen Löschangriff und einen Staffellauf sowie Wettbewerbe rund um Schnelligkeit, Kraft und Feuerwehr- sowie Allgemeinwissen", so Kreisjugendwart Gianluca Biela. "Das ist schon eine respektable Leistung, was die Nachwuchsblauröcke hier gezeigt haben."



Feierlich wurde es schließlich am Samstagabend bei der großen Siegerehrung im Rankbachstadion, bei der alle 1.000 Wettkämpfer mit ihren Betreuern noch einmal antraten. „Renningen war ein perfekter Gastgeber“, dankte Willi Dongus, Geschäftsführer des Landesfeuerwehrverbands Baden-Württemberg für zwei ereignisreiche Tage. Der Kreis Böblingen sei die Hochburg der Traditionellen internationalen Feuerwehrwettbewerbe. „In Villach greifen wir an!“, motivierte Dongus die Teams aus Kuppingen und Renningen für die bevorstehende Feuerwehr-Olympiade in Österreich. Bürgermeister Wolfgang Faißt beglückwünschte alle Teilnehmer und betonte wie wichtig es für Feuerwehrleute sei, dass sie fit sind. Und auch Kommandant Erhard Mohr trat abschließend nochmals an das Rednerpult: „Ich bin stolz auf euch alle“, sagte er. „Die Feuerwehren haben sich heute in Renningen so präsentiert, wie man sie draußen sehen will.“ Zuletzt dankte er seinen Kameraden und ihren Partnerinnen, die durch ihren Fleiß und ihr Engagement alle zum Gelingen dieses Mega-Events beigetragen hätten.





Ausgabe August 2017

WEIL DER STADT: FEUERWEHRWURST-AKTION MIT EDEKA

Die Jugendfeuerwehr Weil der Stadt grillte am 28. Mai vor dem E-Center beim verkaufsoffenen Sonntag und Kunsthandwerkermarkt in Weil der Stadt die EDEKA-Feuerwehrwurst. Bei strahlendem Sonnenschein verkauften die Jugendlichen und Betreuer neben den XXL-Würsten auch noch Getränke. Zusätzlich zum leiblichen Wohl war auch für Unterhaltung gesorgt: Für die Kleinsten gab es einen „heißen Draht“ und das neue Feuerwehfahrzeug (LF 10) der Abteilung Münklingen wurde zur Schau gestellt.

EHNINGEN: FEUERWEHRWURST-AKTION

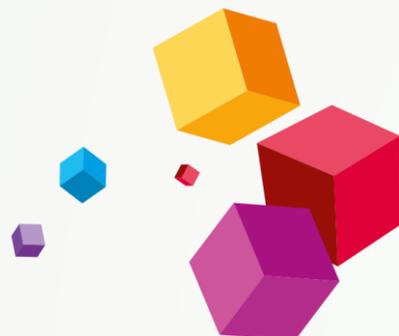
Am 17. Juni war es soweit: Zusammen mit dem Edeka Ehningen veranstaltete die Jugendfeuerwehr Ehningen die Feuerwehr-Wurstaktion. Hierbei stand die XXL Feuerwehr-Rote und XXL Feuerwehr-Bratwurst im Mittelpunkt. Neben einer Grillstation organisierte die Jugendfeuerwehr noch eine Spielstraße sowie Rundfahrten auf 23 Meter Höhe mit dem Teleskopmasten der Feuerwehr Ehningen. Somit war einiges für die kleinen, aber auch für die großen Gäste des Edeka Marktes geboten.

Damit der Einkauf leichter gefallen ist, unterstützten die Mitglieder der Jugendfeuerwehr, den Wocheneinkauf an der Kasse ordentlich zu verstauen. Natürlich beinhaltete der Service auch das Tragen der Einkäufe zum Auto. Über die Mittagszeit fanden die XXL-Feuerwehrwürste so viele Abnehmer, dass der Grill wortwörtlich „glühte“. Durch die Aktion konnte die Jugendfeuerwehr nicht nur ihre Kasse etwas füllen, sondern auch viele Gespräche führen und die Arbeit der Jugendfeuerwehr getreu dem Motto „Engagiert. Motiviert. Unterwegs.“ präsentieren.

Die Jugendfeuerwehr Ehningen möchte sich noch einmal mit allen Mitgliedern und Betreuern beim Edeka Ehningen und dem gesamten Team sowie Bezirksleiter Herrn Ruf für die tolle und großzügige Unterstützung ganz herzlich bedanken.



Bilder: Feuerwehr Ehningen





Ausgabe August 2017

BÖBLINGEN: FEUERWEHR-WURSTAKTION MIT GLÜCKSRAD, FOTOS & KINDERSCHMINKEN

Ein abwechslungsreiches Programm mit Folklore und Kulinarischem lockte am 2. Juli beim Böblinger Stadtfest mit verkaufsoffenem Sonntag. Zusätzlich gab es bei einem großen Kinder- und Familienfest zahlreiche Attraktionen für Groß und Klein. Auch der EDEKA-Markt Mercaden und die Jugendfeuerwehr Böblingen hatten sich einiges einfallen lassen: Bei einer Fotoaktion konnte man sich als Feuerwehrmann bzw. -frau abbilden lassen. Am Glücksrad lockten tolle Preise. Es gab Kinderschminken und (Helium-) Luftballons sowie zahlreiche Mitmach-Aktionen rund um die Feuerwehr. Außerdem konnte man sich zu günstigen Konditionen mit der neuen, leckeren Feuerwehrwurst stärken. Ein Teil des Verkaufserlöses der Feuerwehrwurst kommt direkt den Jugendfeuerwehren zugute. Frau Dukic, die Chefin der Böblinger EDEKA-Filiale: "Die Freiwilligen Feuerwehren sind auf ehrenamtliches Engagement angewiesen und haben es durch immer mehr Freizeitangebote immer schwerer, Nachwuchs für sich zu gewinnen." Sie trage gerne dazu bei, Aufmerksamkeit für die ehrenamtlichen Organisationen im Ort zu schaffen und so junge Menschen für das Ehrenamt zu begeistern.



Bilder: Feuerwehr Böblingen





Ausgabe August 2017

INNENMINISTER BESUCHT DIE FEUERWEHREN IM LANDKREIS BÖBLINGEN

Einen Tag lang zu Besuch im Landkreis Böblingen war am 29. Juni Thomas Strobl, der stellvertretende Ministerpräsident und Minister für Inneres, Digitalisierung und Migration. Neben mehreren Besichtigungsterminen bei Industrie und Forschung suchte der stellvertretende Ministerpräsident an diesem Tag im Ehninger Feuerwehrhaus außerdem das Gespräch mit den Feuerwehren des Landkreises – und würdigte damit gleichzeitig deren enormes ehrenamtliches Engagement. Rund 40 Kommandanten, Ausschussmitglieder des Kreisfeuerwehrverbands sowie Angehörige der Feuerwehr bzw. Jugendfeuerwehr Ehningen nahmen an dieser Gesprächsrunde teil, darunter auch der Ehrenvorsitzende des KfV BB und Geschäftsführer des Landesfeuerwehrverbands, Willi Dongus, sowie der Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen.

Landrat Roland Bernhard hieß den stellvertretenden Ministerpräsidenten „im geografischen Zentrum Baden-Württembergs“ herzlich willkommen. Fleiß und Emsigkeit gepaart mit Pffiffigkeit und der Offenheit für Innovationen seien das, was die Menschen im Landkreis Böblingen ausmache – und der Grundpfeiler „unserer bärenstarken Wirtschaft“. Denn bekannt sei der Landkreis Böblingen vor allem als Wirtschaftsstandort. „Innovationsstarke Branchen prägen unsere stark exportorientierte Wirtschaft und machen uns in Baden-Württemberg zu einem der bedeutendsten Landkreise“, kokettierte der Landrat.

Bernhard betonte in seinem Grußwort zudem die hohe Bedeutung der Feuerwehren für die Sicherheit im Hightech-Landkreis und würdigte das vorbildliche ehrenamtliche Engagement der 3.800 Feuerwehrangehörigen im Landkreis Böblingen, die im vergangenen Jahr bei über 6.300 Einsätzen anderen Menschen in Not zu Hilfe gekommen seien und dadurch 407 Personen gerettet hätten. „Neben der Wirtschaftskraft haben wir hier im Landkreis Böblingen also auch eine ganz enorme Ehrenamtskraft“, so der Landrat, für den jedoch die rückläufige Tagesverfügbarkeit der fast ausschließlich ehrenamtlichen Einsatzkräfte ein „heißes Eisen“ ist. Denn leider sei es nicht mehr für jeden Arbeitgeber selbstverständlich, das Ehrenamt in der Feuerwehr hochzuhalten und zu unterstützen.

Dagegen könnten die Feuerwehren immer auf eine bedingungslose Unterstützung durch das Landratsamt bauen. Roland Bernhard erwähnte beispielhaft die aktuelle Kostenübernahme des Landkreises für Fahrzeuge des Umweltschutzzuges im Gegenwert von 1 Million Euro. Zudem sei das Thema „Digitalisierung“ bei den Feuerwehren des Landkreises durch die taktische Führungfortbildung „taFF“ längst angekommen. Jedes Jahr würden 120 Feuerwehr-Führungskräfte diese bundesweit einzigartige virtuelle Weiterbildung durchlaufen, die der Böblinger Kreisbrandmeister Guido Plischek dem stellvertretenden Ministerpräsidenten auch live vorführen konnte.

Dass auch die Kommunen im Landkreis Böblingen ihre Feuerwehren vorbildlich unterstützen, machte der Ehninger Bürgermeister Claus Unger deutlich. Seit einem Jahr entlastet in seiner Gemeinde und im benachbarten Gärtringen ein gemeinsamer hauptamtlicher feuerwehrtechnischer Angestellter die ehrenamtlichen Kameraden.

Interkommunale Zusammenarbeit mit Vorbild-Charakter

Thomas Feuchter, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Ehningen, betonte den Anspruch, mit seiner ehrenamtlichen Feuerwehr den Bürgerinnen und Bürgern im eher ländlichen Raum dasselbe Sicherheitsniveau bieten zu können, wie eine Berufsfeuerwehr in einer Großstadt. Dafür brauche man das bestmögliche Material, das jedoch laufend gepflegt und geprüft werden müsse. „Die gesetzlichen Vorgaben zur Pflege des gesamten Equipments sind von Ehrenamtlichen allein nicht mehr leistbar“, so Kommandant Feuchter. Deshalb haben die beiden Gemeinden Ehningen und Gärtringen einen feuerwehrtechnischen Angestellten eingestellt, der seit eineinhalb Jahren als hauptamtlicher Gerätewart die ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen beide Wehren spürbar entlaste.

Auch unzählige Übungen und auch Einsätze hätten Ehningen und Gärtringen bereits gemeinsam gemeistert. Sie würden zudem ihre Nachwuchskräfte gemeinsam ausbilden und Einsatzkleidung, Fahrzeuge und technisches Equipment gemeinsam beschaffen. „Man kann schon gar nicht mehr erkennen, wer zu welcher Feuerwehr gehört“, bringt Thomas Feuchter die vorbildliche interkommunale Zusammenarbeit auf den Punkt.



Ausgabe August 2017

INNENMINISTER BESUCHT DIE FEUERWEHREN IM LANDKREIS BÖBLINGEN (Fortsetzung)

Der Gärtringer Kommandant und Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbands Böblingen, Markus Priesching, dankte in seiner Ansprache zunächst dem Landratsamt Böblingen mit Landrat Roland Bernhard und dem Ersten Landesbeamten Martin Wuttke für die hervorragende Unterstützung und Zusammenarbeit. Besonderer Dank gelte zudem den Organisatoren des Ministerbesuchs, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stabstelle für Bevölkerungsschutz und Feuerwehrwesen rund um Martin Lange und Kreisbrandmeister Guido Plischek. Sie hätten viel Arbeit investiert, damit man dem Minister in aggregierter Form die Highlights des Landkreises, aber auch die Leistungsfähigkeit der Feuerwehren entsprechend prominent präsentieren könne. Aber auch dem Innenministerium mit dem ebenfalls in Ehningen anwesenden Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen dankte Priesching für deren tolle Unterstützung und die hervorragende Zusammenarbeit.

Ein Schwerpunkt der Kreisverbandsarbeit sei die Förderung des Ehrenamts. Denn nur mit einer besseren Förderung könne der ehrenamtliche Feuerwehrdienst langfristig gesichert werden. Wesentliche Bausteine seien hier die jüngst beschlossene neue Kreis-Ehrung für besonders verdiente Feuerwehrangehörige sowie die Entschädigung für Ausbildungs-Obleute. Eine Projektgruppe analysiere zudem den Status quo der Ehrenamtsförderung im Landkreis und erarbeite auf dieser Basis Vorschläge für weitere Fördermöglichkeiten. Sehr engagiert zeige man sich im Landkreis Böblingen zudem bei den Maßnahmen der Personalgewinnung und bei der Öffentlichkeitsarbeit.

An den Innenminister richtete Priesching die Bitte, die Feuerwehren in Baden-Württemberg auch zukünftig mit zahlreichen Landesfreiplätzen für das Feuerwehrhotel am Titisee, eine gute Förderquote Z-Feu sowie mit ausreichend vielen Ausbildungsplätzen an der Landesfeuerwehrschule tatkräftig zu unterstützen.

"Feuerwehr ist kein normales Hobby, sondern ein ganz besonderes Ehrenamt!"

Thomas Strobl, der stellvertretende Ministerpräsident sowie Minister für Inneres, Digitalisierung und Migration versprach, sich auch weiterhin vehement für die Feuerwehren einzusetzen. Beispielsweise werde es ja nun mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen in Bronze eine neue Landesehrung für 15-jährige Dienstzeit geben. Er versprach zudem dafür zu kämpfen, dass die Einnahmen aus der Feuerschutzsteuer auch künftig nur für die Aufgaben der Feuerwehr eingesetzt werden.

Strobl zeigte sich begeistert von den Eindrücken, die er im Hochtechnologie-Landkreis Böblingen gewinnen konnte. „Der Landkreis Böblingen ist nicht das Paradies, aber er ist nur ganz knapp daneben!“ Auch wenn die Digitalisierung die Welt verändere und sich durch den technischen Fortschritt den Menschen und der Wirtschaft große Chancen böten: „Technik ist nicht alles“, mahnte der Innenminister. „Der Mensch steht im Mittelpunkt und kann durch sein ehrenamtliches Wirken Sinn stiften und den Zusammenhalt in der Gesellschaft stärken.“ Es sei schön, dass sich in Baden-Württemberg jeder zweite Bürger ehrenamtlich engagiere. Besonders auf die Feuerwehren sei Verlass: Sie stünden in Minutenschnelle bereit, wenn andere Menschen in Not sind. Sie würden dabei nicht selten auch die eigene Gesundheit oder sogar ihr Leben für andere aufs Spiel setzen.

Auch wenn die Feuerwehren in Baden-Württemberg weit überwiegend durch das Ehrenamt getragen werden würden, könne man sich immer darauf verlassen, dass man im Notfall schnell Hilfe auf professionellem Niveau bekomme. Das beruhige und gebe ein gutes Sicherheitsgefühl. Rund 180.000 Bürgerinnen und Bürger unseres Landes engagieren sich in unseren Feuerwehren. „Die Feuerwehren in Baden-Württemberg sind mit ihrer ständigen, verlässlichen und kompetenten Einsatzbereitschaft ein wichtiger Teil der Inneren Sicherheit und als Standortfaktor auch ein wesentlicher Beitrag für die Wirtschaftsstärke unseres Landes. Mögen unsere Feuerwehrangehörigen gesund und unversehrt aus den Einsätzen nach Hause zu Ihren Familien zurückkehren“, damit dankte der Innenminister allen Angehörigen der Feuerwehren für ihr besonderes Engagement.



Ausgabe August 2017



Bilder: Feuerwehr Ehningen, Landratsamt Böblingen





Ausgabe August 2017

AIDLINGEN: AUS ÜBUNG WIRD ERNSTFALL.

Wenige Minuten vor Beginn der Jahreshauptübung, als bereits alle Fahrzeuge der Aidlinger Feuerwehr besetzt waren und nur noch das Startsignal für die Jahreshauptübung gegeben werden musste, lief bei der Aidlinger Feuerwehr ein Feueralarm durch die ILS Böblingen ein. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich bereits deutlich über 150 erwartungsvolle und interessierte Zuschauer am Übungsobjekt im Ortsteil Lehenweiler, die dann zwar die Feuerwehrröhren hupen hörten, aber keine Feuerwehrfahrzeuge in der Ortmitte Lehenweiler zur Übung erschienen. Statt dessen wurde ein Vollbrand in einer Einliegerwohnung im Tannenweg bekämpft, welcher durch den dortigen Mieter gemeldet worden war. Sofort konnte der gesamte Löschzug nach erfolgter Alarmauslösung mit einer Ausrückezeit unter einer Minute ausrücken und die obrige Meldung wurde durch den Einsatzleiter nach dem Eintreffen bestätigt. Da der Mieter bereits die Wohnung verlassen hatte, aber sich hierbei eine leichte Rauchgasvergiftung zuzog, wurde er dem ebenfalls anwesenden HvO des DRK Aidlingen übergeben. Das DRK Aidlingen übernahm die Erstversorgung des Verletzten und übergab ihn anschließend an die zwischenzeitlich eingetroffene Rettungswagen- und Notarztbesatzung. Nach Beendigung der Löschmaßnahmen wurde die nicht mehr bewohnbare Wohnung belüftet und die Einsatzstelle der Polizei übergeben. Leider musste der Tod einer Katze verzeichnet werden, welche bei der Überprüfung der Wohnung aufgefunden wurde.



Bild: Feuerwehr Aidlingen





Ausgabe August 2017

BEITRÄGE GESUCHT: HISTORIE FEUERWEHRMUSIK BADEN-WÜRTTEMBERG

Der Arbeitskreis Musik möchte bis zum Bundeswertungsspielen im Oktober 2020 in Freiburg eine Dokumentation über die Historie der Feuerwehrmusik Baden-Württemberg erstellen. Dafür benötigen wir Ihre/Eure Mithilfe bzw. Unterstützung. Wir suchen Dokumente, Protokolle, Festschriften und Bilder von Veranstaltungen der Feuerwehrmusiken, Wertungsspielen, Feuerwehrjubiläen, Sitzungen usw. Außerdem suchen wir Bilder von Musikabteilungen, die es in der Zwischenzeit leider nicht mehr gibt. Falls es keine Bilder mehr gibt, freuen wir uns auch einfach über die Rückmeldung von Feuerwehrmusikabteilungen, die es früher mal gab. Ein Comeback oder Revival einer Feuerwehrmusik wird der Arbeitskreis Musik auch jederzeit unterstützen.

Bitte schickt die Unterlagen und Bilder an den Bezirksstabsführer des RB Stuttgart: Jürgen Krause, Steinhofstraße 5, 72622 Nürtingen bzw. per E-Mail an krause@feuerwehrmusik-bw.de. Die Dokumente werden nach dem Kopieren und Einscannen selbstverständlich wieder an die Adressaten zurückgeschickt, wenn es gewünscht wird.

OBERJESINGEN: KINDERGARTENTAG BEI DER FEUERWEHR

Das Gerätehaus wurde kurzerhand zum Kindergarten umgewandelt. Denn: Sowohl der Kindergarten Mahdenstraße als auch der Kindergarten Würmstraße hatten sich angekündigt, um mit ihrer Kinderschaar die Feuerwehr zu besuchen. Voller Tatendrang machten sich etliche freiwillige Feuerwehrkameraden daran, den Kindern einen unvergesslichen Besuch bei der Feuerwehr zu bereiten. Zuerst erwartete die jungen Besucher ein kleiner Theorieblock, in dem es um die Aufgaben der Feuerwehr, diverse Feuerwehrfahrzeuge und das richtige Verhalten bei Bränden und Notrufen ging. Danach konnte auch schon der praktische Teil erfolgen: Neben der Besichtigung des Feuerwehrhauses samt Fahrzeugen war sicherlich auch das Spritzen mit dem Feuerwehrschauch eine tolle Erfahrung für die Kinder. Das absolute Highlight war aber für die meisten die Vorführung der Fettexplosion. Ein Raunen ging durch die Reihen als die geringe Wassermenge sich in das brennende Fett ergoss und sich der große Feuerberg auftat. Zum Abschluss hielten die Wehrleute für ihren Besuch zu Abkühlung noch ein leckeres Eis parat. Sichtlich begeistert von ihrem Ausflug verabschiedeten sich die beiden Kindergärten. Ein toller Tag, der sicherlich nicht nur den Kindern sondern auch der Feuerwehr großen Spaß bereitet hatte.



Bilder: Feuerwehr Oberjesingen



Ausgabe August 2017

WALDENBUCH: ERSTE GROßÜBUNG DES NETZWERKS FÜR SICHERHEIT & ZUSAMMENARBEIT

Mit den folgenden Vorgaben war die Übung am 8. Juli 2017 geplant worden:

- Ein schweres Unwetter mit Sturm, Hagel und starken Niederschlägen tobt über dem östlichen Bereich des Landkreises, daher sind alle überörtlichen Einfallstraßen nach Waldenbuch durch Bäume versperrt. Die Räumung der Straßen wird viele Stunden brauchen, da die ganze Region vom Unwetter betroffen ist und die Nachbargemeinden ähnliche Probleme haben.
- Zeitgleich findet in der Sporthalle Herrmannshalde in Waldenbuch eine Gewerbeschau statt. Aufgrund eines Blitzschlages während des Gewitters entsteht in der Halle eine Rauchentwicklung unbekannter Ursache. Betroffene sind ca. 100 bis 200 Besucher und Aussteller. Aufgrund der Rauchentwicklung müssen die Aussteller und Besucher die Gewerbeschau verlassen.
- Da die Straßen durch Bäume blockiert sind, können die Besucher/Aussteller nicht in ihre Hotels oder nach Hause abreisen und müssen kurzfristig untergebracht werden. Wegen des Unwetters sind diese Personen ungeschützt der Witterung ausgeliefert.
- Die Einsatzleitung beschließt bei den Firmen des Netzwerkes um Hilfe zu bitten.
- Die Firmen Ritter Sport, HAKA Kunz GmbH und Hakawerk W. Schlotz GmbH bieten die Unterbringung von Personen in ihren Kantinen und Aufenthaltsräumen an.

Das Verrauchen der Sporthalle, der simulierte Blitzeinschlag (mit viel Donner) und der kurze Regenschauer ließen die Zuschauer erahnen, was in einem Ernstfall tatsächlich vor sich gehen kann. Durch einen Anruf bei der Integrierten Rettungsstelle wurde die Feuerwehr Waldenbuch zu dem Brand in die Sporthalle Hermannshalde alarmiert. Aufgrund der Festlegung in der Alarm- und Ausrückeordnung erfolgten auch die Alarmierungen der Feuerwehr Steinenbronn und der DRK Ortsvereine Waldenbuch und Steinenbronn.

Nach ersten Brandbekämpfungsmaßnahmen und der Evakuierung der Halle stellte die Einsatzleitung sehr schnell fest, dass außer den Verletzten in der Folge auch die Besucher und Veranstalter untergebracht werden müssen. Die Verletzensichtung des DRK begann in der Folge mit der Aufnahme und Verteilung der Betroffenen in die Mitgliedsfirmen des Netzwerkes, die sich zur Hilfeleistung bereit erklärt haben. Dies waren die Alfred Ritter GmbH & Co KG, die HAKA Kunz GmbH und die Hakawerk W. Schlotz GmbH. Diese Registrierung und Verteilung wird nicht sehr häufig geübt und es stellte sich einmal mehr heraus, dass ein solches Szenario, auch wenn es selten auftritt, doch von den eingesetzten Kräften beherrscht werden soll, um es zielführend zu nutzen. Die aus der Halle Evakuierten wurden mit MTW's der eingesetzten Einheiten in die Aufenthaltsräume der einzelnen Firmen gebracht und dort betreut.

Die Bürgermeister aus Waldenbuch und Steinenbronn, Michael Lutz und Johann Singer, dankten bei der Abschlussbesprechung im Waldenbacher Feuerwehrhaus den eingesetzten Kräften für das hohe Maß an Sicherheit, das durch sie in den beteiligten Kommunen verfügbar ist. Die Kommandanten von Waldenbuch, Albert Kayser und Steinenbronn, Stefan Turata, griffen den Dank auf und bezogen ihn auch auf die Firmen des Netzwerkes, die an diesem Tag die Übung ermöglicht und ihre Räume bereitgestellt hatten. Die Übungsziele – Zusammenarbeit, Nutzung von Netzwerk-Ressourcen – waren vollumfänglich erreicht worden. Die nächsten Besprechungen des Netzwerkes sollen effektiv genutzt werden, um weiter an Optimierungen im Ablauf der Kooperation zu arbeiten.

Zwei Jahre Vorbereitung hatten für die Beteiligten (und hoffentlich auch für die Zuschauer) eine lohnende und konstruktive Übung gebracht.





Ausgabe August 2017





Ausgabe August 2017

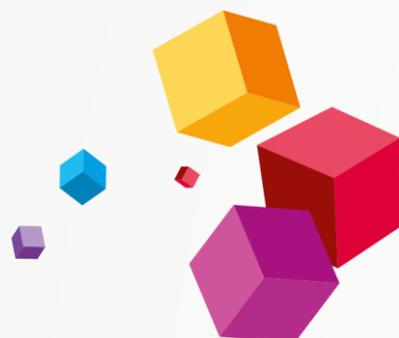
+ ACHTUNG + + + GROSSÜBUNG + + + ACHTUNG + + + GROSSÜBUNG

Am Samstag, den 14. Oktober findet eine landkreisübergreifende Großübung statt. In den an den Schönbuch angrenzenden Landkreisen Tübingen, Reutlingen, Esslingen und Böblingen gibt es jeweils zwei Schadensszenarien: Einen Waldbrand (mit Echtfeuer) und eine MANV-50-Lage (Massenanfall von Verletzten mit 50 Betroffenen). Koordiniert wird die Übung von den Regierungspräsidien Stuttgart und Tübingen, geplant in den jeweiligen Landkreisen. Bei uns gibt es die Planungsgruppen MANV 50, Waldbrand, Stabsarbeit und Kommunikation.

Im Einsatzabschnitt 1 kommt es an der Autobahnausfahrt Gärtringen aus Richtung Singen kommend auf der Lager- und Übungsfläche der Autobahnmeisterei zu einem Unfall eines Gelenk-Busses mit 50 betroffenen Personen. Feuerwehr, Rotes Kreuz und die Rettungsdienstorganisationen üben hier die Rettung von verletzten Personen, das Einrichten eines Erfassungs- und Behandlungsplatzes, den Abtransport der Verletzten in Krankenhäuser, Suche von vermissten Personen und das Bergen des Busses zusammen mit einem Spezialunternehmen. Im Einsatzabschnitt 2 „Waldbrand“ kommt es im Schönbuch, ca. 5 km vom Waldfriedhof Herrenberg entfernt, zu einem größeren Waldbrand. Neben der Brandbekämpfung wird die Wasserförderung über lange Wegstrecken geübt. Diese wird zum einen über Pendelverkehr mit landwirtschaftlichen Vakuumfässer und Tanklöschfahrzeuge sichergestellt, zum anderen über eine Wasserentnahme aus einem offenen Gewässer mit einer ca. 5.000 Meter langen Schlauchleitung. Hier kommen überörtliche Wasserversorgungszüge unter anderem aus dem Hohenlohekreis zum Einsatz.

Die Planungsgruppe Kommunikation plant und organisiert zentral für alle vier Landkreise den topografisch- und ausleuchtungsbedingt nicht einfachen Funkverkehr. Neben dem Einsatz der Führungsgruppe macht solch ein Schadensszenario den Einsatz eines Führungsstabes notwendig. Dieser wird für den Landkreis Böblingen im Rahmen dieser Übung neu geplant, aufgestellt und dauerhaft eingerichtet. Die Übung wird gegen 8 Uhr mit dem Einrichten der Bereitstellungsräume beginnen und gegen 12 Uhr beendet sein. Nach den Aufräumarbeiten wird es gegen 14 Uhr noch einen gemeinsamen Abschluss aller Übungsteilnehmer des Landkreises geben. An der Übung nehmen allein bei uns im Landkreis ca. 450 Kameradinnen und Kameraden teil.

Den Verantwortlichen, Planungsgruppen, Unterstützern und natürlich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern heute schon ein herzliches Dankeschön. M. Priesching.



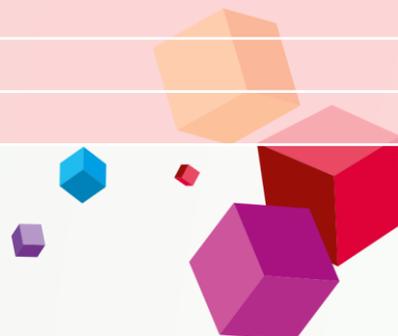


Ausgabe August 2017

Termine 2017	
19./ 20.08.2017	5. Landesfeuerwehr-Oldtimertreffen
26./27.08.2017	Feuerwehr Kuppigen: Schirafescht mit den 1. Highland Games
09.09.2017	Feuerwehr Hildrizhausen: Schleppertauziehen und Strohhaus-Party mit Live-Band! Delegiertenversammlung Deutscher Feuerwehrverband in Falkensee/Brandenburg
10.09.2017	Feuerwehr Gärtringen (Abteilung Rohrau): Tag der offenen Tür Feuerwehr Aidlingen: Tag der offenen Tür Feuerwehr Hildrizhausen: Sichelhegetse
15./16.09.2017	Feuerwehr Altdorf: Mosthocketse
16.09.2017	Feuerwehr Grafenau (Abt. Döffingen): Strohhallenfest
16./17.09.2017	Warmbronner Feuerwehrtage
17.09.2017	Feuerwehr Bondorf: Einweihung neuer ELW mit Tag der offenen Tür Feuerwehr Nufringen: Tag der offenen Tür mit Hocketse
23.09.2017	Delegiertenversammlung Jugendfeuerwehr BW in Weinheim, Rhein-Neckar-Kreis
24.09.2017	Feuerwehr Schönaich: Tag der offenen Tür Stadtkirche Böblingen: Gottesdienst des Notfall-Nachsorge-Dienstes
29.09.2017	Jugendleiter-Stammtisch im Brauhaus in Böblingen
03.10.2017	Kreisjugendfußballturnier in Leonberg
19.10.2017	Jour Fixe für Feuerwehr-Pressesprecher: Workshop Werbung und Gestaltung
21.10.2017	Herbstfest des Schalmeienzuges der Freiwilligen Feuerwehr Leonberg Feuerwehr Altdorf: Hauptübung
26.-28.10.2017	Verbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbands BW in Friedrichshafen
28.10.2017	Übung der Feuerwehren des Oberen Gäus in Jettingen mit Beteiligung der Wehren aus Mötzingen, Gäufelden, Bondorf, Herrenberg und Jettingen.
02.11.2017	Kinoevent Kreisjugendfeuerwehr
04.11.2017	Feuerwehr Grafenau: Heckengäubesen
11.11.2017	Feuerwehr Nufringen: Feuerwehnbäsa

Es fehlt ein Termin in dieser Auflistung?

Bitte sendet Termine für Veranstaltungen jederzeit gerne an
Gerd Zimmermann (gezbb@t-online.de).





Ausgabe August 2017

Termine 2018 und später	
23.03.2018	Versammlung des Kreisfeuerwehrverbands Böblingen in Grafenau
24.03.2018	43. Landesversammlung Feuerwehrmusik
14.-22.07.2018	12. Landesfeuerwehrtag in Heidelberg
22.09.2018	Delegiertenversammlung Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg
18.-20.10.2018	Verbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbands BW in Tuttlingen
17.11.2018	Kameradschaftsabend der Alters- und Seniorenabteilungen
25.04.2020	Festakt zum 150-jährigen Jubiläum der Feuerwehr Herrenberg, Abt. Kuppingen
15.-20.06.2020	Messe Interschutz und Deutscher Feuerwehrtag in Hannover
19. – 22.06.2020	Kreisfeuerwehrtag in Kuppingen mit LAZ-Abnahme am 20.06. und großem Festumzug am 21.06.2018.

Es fehlt ein Termin in dieser Auflistung?

Bitte sendet Termine für Veranstaltungen jederzeit gerne an
Gerd Zimmermann (gezbb@t-online.de).

